

„Der Wettbewerbsdruck steigt. Die Wirtschaft muss schnell reagieren.“

HENRIETTA
EGERTH-STADLHUBER

Fotos: Birgit Pichler

die Geschichte von Österreichs größter Forschungs- und Entwicklungsorganisation. Die aktuell wichtigste Aufgabe des AIT umriss AIT-Aufsichtsratsvorsitzender Peter Schwab so: „Wir wollen mithelfen bei der Entwicklung einer klimaneutralen, digitalisierten, wettbewerbsfähigen und resilienten Wirtschaft und der dazu benötigten Infrastruktur.“



INFO
www.ait.ac.at

Forschungsteam stellt synthetisches Erdgas her

Das COMET K1-Zentrum BEST forscht derzeit zusammen mit der ÖVGW und der TU Wien im Rahmen des Projekts BIG-GreenGas an einem Verfahren zur Herstellung von synthetischem Erdgas (SNG).

ZIEL DES PROJEKTES ist es, aus biogenen Reststoffen landesweit grünes Gas herzustellen. Der Forschungsschwerpunkt liegt auf den verfahrenstechnischen Prozessen, die diese Umwandlung ermöglichen.

Erste Erfolge wurden mit der Herstellung eines Synthesegases aus Rinde in der Syngas Plattform Vienna erzielt. Die erreichte Ausbeute war vergleichbar mit jener von Referenzversuchen mit Hackschnitzeln. Mit einigen Optimierungen – diese wurden mithilfe von Simulationen bestimmt – kann der Kalgaswirkungsgrad der Syngas-Anlage, das Kernstück der Syngas Plattform Vienna, auf über 68 Prozent erhöht werden. Und das ganz ohne die Nutzung von fossilen Zusatzbrennstoffen.

Die ÖVGW hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Erdgasnetz bis 2040 komplett auf klimaneutrale Gase umzustellen. Berechnungen zeigen, dass nach heutigen Annahmen zir-

ka 15 Prozent des österreichischen Gasbedarfs 2040 mit dem Verfahren aus biogenen Reststoffen gedeckt werden können. Das technische Potenzial für in Österreich produzierten grüne Gase liegt sogar bei 50 Prozent.

Projektleiterin Katharina Fürsatz betont die Signifikanz ihrer Forschung: „Das Projekt ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer grünen Bioökonomie. Die Erzeugung von synthetischem Erdgas ist besonders attraktiv, da sich dieses chemisch nicht von fossilem Erdgas unterscheiden lässt.“



Katharina Fürsatz arbeitet seit 2016 im COMET K1-Zentrum BEST – Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH.

